

13.05.1996

Übungsgelände für Bergsteiger soll in die Pürstlingstraße:

Klettergarten kommt voran

Versammlung der DAV-Sektion Rosenheim im Kolpinghaus

Rosenheim (am) — Von einem gut funktionierenden Vereinsleben berichtete Vorsitzender Franz Knarr bei der 119. Jahreshauptversammlung in der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Gasthaus „Alte Post“. Nicht nur das Tourenangebot in der mit fast 5000 Mitgliedern starken Sektion sei „gigantisch“, auch die Qualität bei den Jugendgruppen und bei den Senioren sei beachtlich.

Am Brunnstein wurde inzwischen mit dem Hüttenanbau begonnen, an der Pürstlingstraße entsteht auf 65 Quadratmetern, als Teil Eigentum integriert in eine Tennishalle, der „DAV-Klettergarten Christian Schneider“. Die Baupläne waren für jeden einsehbar im Versammlungslokal ausgehängt.

„Nur was ich kenne, kann ich auch schützen“, meinte zu Beginn seiner Ausführungen Naturschutzreferent und Dritter Vorsitzender Werner Karl. Deshalb werden die Vorträge der Wintersaison mit Exkursionen im Sommer ergänzt. So etwa am 8. Juli im Hochgernebiet mit dem Leiter des

Forstamts Marquartstein, um die Probleme des Bergwalds an Ort und Stelle in Augenschein zu nehmen, oder am 22. Juni mit dem Wildbiologen Dr. Manfred Wittner zur Steinbockpopulation am Brunnstein.

Kritik an Forst- und Almstraßenbau

Hart ins Gericht ging Karl mit dem „schrackenlosen“ Forst- und Almstraßenbau. Zudem berichtete er von der Sperrung zweier Kletterwände im näheren Bereich. Im Arbeitsgebiet Brunnstein/Traithen habe Wege-

wart Manfred Oehmichen mit einem Pilotprojekt in Sachen Wegmarkierung und Hinweistafeln an den Parkplätzen Vorbildliches geleistet.

190 Touren wurden im Jahr 1995 angeboten, 146 davon durchgeführt — alle ohne größere Unfälle. Bei einem Etat von etwa 12 000 Mark entfielen pro Tour Kosten von etwa 80 Mark auf die Sektion. Selbstverständlich werden die Touren für die Teilnehmer auch weiterhin kostenlos sein, versprach Tourenwart Peter Keill.

Die Jahresrechnung von Schatzmeister Dieter Vögele war ebenfalls zur Einsichtnahme ausgehängt. Die Baumaßnahmen sind durch Eigenmittel finanziert und durch Rücklagen gedeckt. Der Haushaltsvoranschlag zeigte gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

Positives meldete auch Jugendvertreter Florian Burggraf: Seit kurzem steht nun ein Kleinbus zur Verfügung und mit dem Bau des

„Treffpunkts Kletterwand“ könne man sich Fahrten zu den Anlagen in Bad Tölz, München oder Neumarkt-St. Veit künftig sparen.

Angeregt wurde, die Sektion möge gegen den geplanten Bau einer Straße ins Kaisertal intervenieren.

Franz Karlberger appellierte an die Versammlung, er suche für sein Amt als Wegewart an der Hochries einen Nachfolger.

Diavortrag von Hans Steinbichler

Hans Steinbichler aus Hittenkirchen zeigte zum Schluß wegen der fortgeschrittenen Zeit im Schnelldurchlauf eine Fülle hervorragender Dias aus dem Chiemgau. Wortgewaltig pries der Journalist, Fotograf und Naturschützer die Schönheit seiner Heimat, aber auch Plätze, die aus Profitsucht unwiederbringlich zerstört wurden.

Einladung
zur außerordentlichen
Mitgliederversammlung

am Mittwoch, den 27. November 1996, um 19.30 Uhr in der
Kletteranlage, Rosenheim, Pürstlingstraße (Tennishalle)

Tagesordnung:

1. Vorstellung der künstlichen Kletteranlage
2. Nachtragshaushalt
3. Anträge (sind spätestens 3 Tage vor der Mitgliederversammlung beim Sektionsvorstand schriftlich einzureichen)

Rosenheim, den 15. November 1996



Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.
Franz Knarr, Erster Vorsitzender

**Niederschrift
der außerordentlichen Mitgliederversammlung 1996
der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.**

Zeit: 27. November 1996, 19.30 Uhr

Ort: Kletteranlage Rosenheim, Pürstlingstraße (Tennishalle)

Versammlungsleiter: 1. Vorsitzender, Franz Knarr

Protokollführer: Dieter Vögele

Der 1. Vorsitzende, Franz Knarr, eröffnet um 19.45 Uhr die außerordentliche Mitgliederversammlung, begrüßt die Erschienenen, besonders die zahlreichen Jugendmitglieder, die Ehrenmitglieder Ludwig Hieber und Heinz Heidenreich.

Der Versammlungsleiter stellt fest, daß die Versammlung satzungsgemäß, durch Einladung unter Angabe der Tagesordnung im Oberbayerischen Volksblatt am 15.11.1996 einberufen worden ist. Hierauf gab er die in der Einladung mitgeteilte Tagesordnung bekannt und unterrichtete die Erschienenen davon, daß zu TOP 3 keine weiteren Anträge und Wünsche beim Vorstand eingegangen sind.

Tagesordnung:

1. Vorstellung der Kletteranlage
2. Nachtragshaushalt
3. Anträge

zu TOP 1 Vorstellung der künstlichen Kletteranlage

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept wie eine derartige Anlage, verantwortlich für die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitgliedern, betrieben werden kann. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur bzw. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen. Jetzt haben wir es geschafft; Franz Knarr dankt allen, die dazu beigetragen haben.

Hans Tischlinger stellt die Kletteranlage in ihrer technischen Ausstattung vor und erläutert die verschiedenen ausgestatteten Wände und Routen.

Dieter Vögele als Schatzmeister gibt einen kurzen Abriß wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage macht Sinn und kann verantwortet werden - Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mitengagieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Initiatoren, daß Sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222.386,- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Das Geld sollte nicht den Hütten zugute kommen oder anders verplempert werden, sondern - es war sicher auch in Gig's Sinne - das Geld der Jugend zugute kommen zu lassen. Das heißt nicht, daß Ältere die Anlage nicht benutzen dürfen.

In unserem letzten Haushalt haben wir DM 250.000,- Rücklagen für die Kletteranlage angesetzt. Dabei war uns noch nicht bewußt, daß alles dann so schnell geht und noch 1996 realisiert werden kann.

Für die DM 250.000,- konnten wir auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwandsysteme kosten nochmals DM 180.000,-, so daß wir Sie heute um einen Nachtrag bitten, damit wir formal, nach den Vereinsstatuten, auch alles richtig gemacht haben.

Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln. Vom Hauptverein können wir mit einem Zuschuß von DM 30.000,- rechnen. Der Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20.000,- zugesagt; als Gegenleistung dafür erhalten seine Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine vertragliche finanzielle Einbindung untermauerten.

Wir danken Christian Schneider, der es uns ermöglicht hat, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwandsysteme kräftig mitgearbeitet haben und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern.

Herr Vögele schlägt für den Vorstand vor, die bestehende Rücklage für die Kletteranlage von DM 250.000,-- um DM 180.000,-- auf DM 430.000,-- zu erhöhen und den außerordentlichen Haushalt 1996 einzustellen.

Weiter trägt der Schatzmeister vor, daß der Anbau am Brunnsteinhaus zügig und planmäßig vorangeht, aber wie es am Berg so ist, trotz sorgfältiger Planung des Architekten Günther Schmid, unvorhergesehene Zusatzmaßnahmen erforderlich werden, um den Anbau fertigzustellen. Insbesondere die Außenanlagen haben sich umfangreicher und schwieriger dargestellt als vorgesehen. Dazu gekommen ist auch noch daß der durch die Baufahrzeuge beschädigte Weg von der Rechenau zum Brunnsteinhaus wieder instandgesetzt werden mußte. Die Gesamtkosten werden laut Architekt rd. DM 450.000,-- betragen.

Die mit DM 376.000,-- bestehende Rücklage für Maßnahmen am Brunnsteinhaus bedarf deshalb einer Aufstockung im Nachtragshaushalt auf DM 450.000,--.

Der Schatzmeister schlägt der Mitgliederversammlung vor, den außerordentlichen Haushalt Brunnsteinhaus um DM 80.000,-- zu erhöhen.

zu TOP 2 Nachtragshaushalt

Nach sachlicher und eindeutiger Diskussion zu beiden Nachtragsvorschlägen faßt die Mitgliederversammlung folgenden Beschluß:

Die vom Vorstand vorgeschlagenen Nachträge zu den im außerordentlichen Haushaltsplan 1996 veranschlagten Mittel für

Kletteranlage um	DM	180.000,-- auf insgesamt DM 430.000,--
Brunnsteinhaus um	DM	80.000,-- auf insgesamt DM 450.000,--

zu erhöhen.

Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

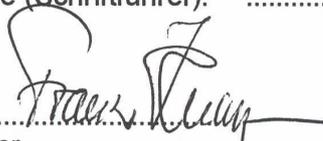
Franz Knarr bedankt sich für dieses vertrauensvolle Votum und bittet die Jugend nun noch ihre Kletterkünste an den Wänden den Mitglieder zu präsentieren.

Gegen 21.00 Uhr beschließt der Versammlungsleiter die außerordentliche Mitgliederversammlung 1996.

Dieter Vögele (Schriftführer):



Franz Knarr
1. Vorsitzender
Versammlungsleiter



Wolfgang Sieber
2. Vorsitzender



B e g l a u b i g t e A b s c h r i f t



Notar Jürgen Krause

*Rathausstraße 15/II
83022 Rosenheim*

*Die angeheftete Abschrift stimmt mit der mir vor-
liegenden Urschrift überein. Dies beglaubige ich.*

Rosenheim, den 29. 8. 96

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'J. Krause'.

Notar



Einräumung eines Dauernutzungsrechts

Heute, den siebenundzwanzigsten August
neunzehnhundertsechundneunzig

- 27. August 1996 -

erschieden gleichzeitig vor mir,

Jürgen K r a u s e ,

Notar in Rosenheim, in meiner Geschäftsstelle in
Rosenheim, Rathausstr. 15/II:

1. Herr Alfons Döser, geb. am 22.01.1938,
Hafnerstr. 5, 83022 Rosenheim,
nach Angabe in Gütertrennung lebend,
mir, Notar, persönlich bekannt, hier handelnd
 - a) im eigenen Namen und zugleich für
 - b) Herrn Hans-Jürgen Borowski, geb. am 21.06.1942,
wohnhaft Lindenweg 17, 83098 Brannenburg,
nach Angabe im gesetzlichen Güterstand lebend,
aufgrund mündlich erteilter Vollmacht mit der
Verpflichtung, Vollmachtsbestätigung in notari-
ell beglaubigter Form nachzureichen;

2. Herr Dieter Vögele, Sparkassendirektor in Rosen-
heim, mir, Notar, persönlich bekannt,
hier handelnd für den eingetragenen Verein
Sektion Rosenheim des Deutschen
Alpenvereins (DAV) e.V.
mit dem Sitz in Rosenheim
- Anschrift: Münchener Str. 9, 83022 Rosenheim -,
als Mitglied des Vorstands und aufgrund mündlich
erteilter Vollmacht des 1. Vorstands mit der Ver-
pflichtung, Vollmachtsbestätigung in notariell
beglaubigter Form nachzureichen.

Über den Grundbuchinhalt habe ich mich unterrichtet.
Die Beteiligten erklären:

I.

Vorbemerkung

Mit Urkunde des Notars Werner Schiebel in Rosenheim vom 13.06.1995 URNr. 1757/1995 S samt Nachtrag vom 17.07.1996 URNr. 2123/1996 S haben die Ehegatten Quirin und Hildegard Zellner an dem gemäß Veränderungsnachweis Nr. 4102 der Gemarkung Rosenheim neugebildeten Grundstück der Gemarkung Rosenheim Flst. 1962/5 Moos, Bauplatz, zu 0,8000 ha, das Stammgrundstück derzeit vorgetragen im Grundbuch des Amtsgerichts Rosenheim von **Rosenheim Blatt 11.398**, zum Zweck der Errichtung einer Sporthalle zugunsten der Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Gesellschafter bürgerlichen Rechts ein Erbbaurecht bis zum 30.09.2055 bestellt. Wegen des Inhalts dieses Erbbaurechts und der am Erbbaurecht zur Eintragung kommenden Belastungen, wird auf die Urkunde des Notars Werner Schiebel in Rosenheim vom 13.06.1995 URNr. 1757/1995 S verwiesen, die den Beteiligten bei der Beurkundung zur Durchsicht vorlag. Die Beteiligten erklären, vom Inhalt dieser Urkunde genaue Kenntnis zu haben. Sie haben je eine beglaubigte Abschrift erhalten. Auf Verlesung und Beiheftung zu dieser Urkunde wird ausdrücklich verzichtet.

II.

Bauvorhaben

Die Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Gesellschafter bürgerlichen Rechts errichten auf dem Erbbaugrundstück nach den Plänen des Architekturbüros Schleburg eine Sporthalle mit Nebenräumlichkeiten, wie Gastronomie, Shop, Geräteräume, Umkleideräume mit Duschen, WC, Sauna, Technik, Anmeldung. Insoweit wird auf den beigegeführten Plan, der den Beteiligten bei der Beurkundung zur Durchsicht vorlag, verwiesen. Auf Verlesung und Beiheftung zu dieser Urkunde wurde von den Beteiligten verzichtet.

Im Rahmen dieses Bauvorhabens errichtet der eingetragene Verein Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

- nachstehend auch kurz "Sektion" genannt -
als Bauherr auf eigene Rechnung und Gefahr nach den Plänen des Architekturbüros Schleburg einen Gebäudeteil im Versorgungsanbau, der mit zwei Lichtkuppeln und einer Fensterwand mit Türe nach außen ins Freie sowie nach innen versehen wird. Ferner wird im Erdgeschoß ein Geräteraum mit ca. 16 qm errichtet. In diesen Gebäudeteilen wird ein Klettergarten untergebracht. Die Sektion hat für diese Baumaßnahmen einen Bauvertrag mit den bauausführenden Firmen abgeschlossen.

Die Sektion ist verpflichtet, die von ihr in Auftrag gegebenen Baumaßnahmen unter Beachtung der anerkannten Regeln der Baukunst bei Verwendung normgerechter Baustoffe und Erfüllung aller Auflagen der Baugenehmigungsbehörde fertigzustellen.

Nach Baufertigstellung findet eine Abnahme durch die Bauherren statt. Darüber ist ein Protokoll anzufertigen. In diesem Übergabeprotokoll sind alle Mängel bzw. noch zu erbringenden Leistungen aufzuführen.

III.

Dauernutzungsrecht

Die Herren Alfons Döser und Hans-Jürgen Borowski als Erbbauberechtigte bestellen hiermit zugunsten des eingetragenen Vereins

Sektion Rosenheim des Deutschen

Alpenvereins (DAV) e.V.

mit dem Sitz in Rosenheim,

-nachstehend auch "Dauernutzungsberechtigter" genannt-
an dem in Abschnitt I näher bezeichneten Erbbaurecht
ein

Dauernutzungsrecht gem. §§ 31 ff WEG.

Gegenstand des Dauernutzungsrechts ist der im Aufteilungsplan mit Nr. 1 zu bezeichnende Gebäudeteil, der als Klettergarten mit Geräteraum genutzt wird.

Diese Räume sind in sich abgeschlossen im Sinne des § 3 Abs. 2 WEG. Der Aufteilungsplan samt Lageplan ist entsprechend den Plänen des Architekturbüros Schleburg noch zu fertigen und mit der Abgeschlossenheitsbeschei-

nigung der Stadt Rosenheim zu versehen. Die Abgeschlossenheitsbescheinigung wird vom Notar beantragt.

Der Dauernutzungsberechtigte ist hinsichtlich der Ausübung des Nutzungsrechts an alle Bestimmungen des Erbbaurechtsvertrages gebunden. Hinsichtlich der aufgrund des Erbbaurechtsvertrages zu tragenden Lasten und Abgaben gelten im Innenverhältnis zwischen Erbbauberechtigten und Dauernutzungsberechtigtem jedoch ausschließlich die nachstehenden Vereinbarungen.

Als Inhalt des Dauernutzungsrechts werden die folgenden Vereinbarungen getroffen:

1.

Das Dauernutzungsrecht wird auf die Dauer des Erbbaurechts bestellt. Wird das Erbbaurecht verlängert, so verlängert sich auch die Dauer des Dauernutzungsrechts entsprechend. Hierzu wird festgestellt, daß das Dauernutzungsrecht im Falle des Heimfalls des Erbbaurechts an den Eigentümer gemäß §§ 31 Abs. III in Verbindung mit § 42 WEG bestehen bleibt.

2.

Der Dauernutzungsberechtigte hat das Recht zur alleinigen zweckentsprechenden Nutzung des Gebäudeteils, der als Klettergarten mit Geräteraum errichtet wird. Eine andere Nutzung ohne Zustimmung der Erbbauberechtigten ist nicht zulässig.

3.

Das Dauernutzungsrecht erstreckt sich auch auf die Mitbenutzung des Parkplatzes, der Außenanlagen, des Zugangs, der sanitären Anlagen einschließlich Sauna, der Umkleieräume mit Duschen und WC und des Eingangsbereichs mit Anmeldung.

4.

Das Dauernutzungsrecht ist veräußerlich. Die Veräußerung bedarf jedoch der Zustimmung der Erbbauberechtigten, die nur aus wichtigem Grunde versagt werden darf. Ein solcher wichtiger Grund muß analog § 12 des Wohnungseigentumsgesetzes in der Person des Erwerbers des Dauernutzungsrechts bzw. Mieters der betreffenden Räume begründet sein.

Mit schuldrechtlicher Wirkung, also nicht als Inhalt des Dauernutzungsrechts, verpflichtet sich die Sektion, rechtzeitig vor Abschluß eines Veräußerungsvertrages die Veräußerungsabsicht den Erbbauberechtigten schriftlich anzuzeigen.

5.

Das Dauernutzungsrecht ist unentgeltlich eingeräumt.

Die Unterhaltungs- und Reinigungskosten und Instandsetzungskosten einschließlich für Schönheitsreparaturen im Bereich des Klettergartens und Geräteraums trägt der Dauernutzungsberechtigte allein.

Wird eine Grundsteuer für den Klettergarten gesondert ausgewiesen, so hat diese der Dauernutzungsberechtigte zu tragen. An den Kosten für die Brandversicherung, an den Erbbauzinsen, Erschließungsbeiträgen nach dem BauGB und Erschließungskosten im weitesten Sinne nach dem Kommunalabgabengesetz braucht sich der Dauernutzungsberechtigte nicht zu beteiligen. Für Versicherungsschutz bezüglich der vom Dauernutzungsberechtigten ausschließlich genutzten Räume muß der Dauernutzungsberechtigte selbst aufkommen.

6.

Der Dauernutzungsberechtigte trägt jedoch anteilig alle umlagefähigen Betriebskosten, die den Versorgungsbau betreffen, insbesondere Kosten für Wasser, Strom, Heizung, soweit solche Kosten nicht getrennt ermittelt und ausgeschieden werden können, und die Kosten der Unterhaltung und Reinigung für die gemeinsam genutzten Einrichtungen und Anlagen.

Diese Betriebskosten werden im Verhältnis der tatsächlichen Inanspruchnahme der Anlagen (Gemeinschaftsräume, Versorgungsräume und Verkehrsflächen) durch die jeweiligen Nutzer verteilt. Dies betrifft insbesondere:

- Stromkosten
- Heizungskosten einschließlich Wartung
- Müllabfuhr
- Straßenreinigung
- Entwässerung
- Pflege der Außenanlagen
- Schornsteinreinigung
- Hausmeister (falls erforderlich)

- Räum-, Streu- und Sicherungspflicht sowie deren Kosten
- Wartungskosten für Feuerlöscher und Sicherheitsbeleuchtung (soweit diese erforderlich wird) und sonstige Haustechnik
- Kosten für die Ersatzbeschaffung für die Beleuchtungskörper

Mit schuldrechtlicher Wirkung vereinbaren die Vertragsparteien:

Nach den Bestimmungen des von den Erbbauberechtigten mit dem Betreiber der Tennishalle mit Gastronomie geschlossenen Pachtvertrages übernimmt der Pächter die Nebenkostenabrechnung gegenüber dem Dauernutzungsberechtigten. Vorläufig beteiligt sich der Dauernutzungsberechtigte an diesen Kosten gemäß der beigefügten, einen wesentlichen Bestandteil dieser Urkunde bildenden Anlage. Nach einer Anlaufzeit von einem Jahr und alle weiteren drei Jahre sind die Betriebskosten entsprechend den Erfahrungswerten der tatsächlichen Nutzung der betreffenden Gebäudeteile und Anlagen und Einrichtungen neu festzusetzen und umzulegen.

Die Betriebskostenabrechnung erfolgt gegenüber dem Dauernutzungsberechtigten soweit zulässig auf Nettobasis ohne Vorsteuern zuzüglich Umsatzsteuern in gesetzlicher Höhe.

7.

Der Dauernutzungsberechtigte ist berechtigt, eine Außenwerbung für den Alpenverein-Klettergarten in angemessener Form an der Fassade anzubringen. Die genaue Lage und Art der Werbung ist vor Anbringung unter den Beteiligten abzusprechen. Die hierzu erforderliche behördliche Genehmigung erholt die Sektion selbst auf ihre Kosten.

8.

Die Erbbauberechtigten können die Übertragung des Dauernutzungsrechts auf sich oder einen von ihnen zu bezeichnenden Dritten verlangen - Heimfall -, wenn

- Zwangsvollstreckungsmaßnahmen in das Dauernutzungsrecht eingeleitet und nicht innerhalb von drei Monaten aufgehoben werden, oder
- der Dauernutzungsberechtigte die dem Dauernutzungsrecht unterliegenden Räumlichkeiten ganz oder teilweise ohne Zustimmung der Erbbauberechtigten vertragswidrig nutzt und trotz Abmahnung der Erbbauberechtigten der Mieter die Räume weiter nutzt.

Machen die Erbbauberechtigten den Heimfallanspruch geltend, so haben sie dem Dauernutzungsberechtigten aufgrund § 41 Abs. 3 WEG eine angemessene Entschädigung zu zahlen. Angemessen ist eine Entschädigung in Höhe von 5 % - fünf vom Hundert - des Betrages, der im Falle der Ausübung des Heimfallrechts durch den Eigentümer von diesem an die Erbbauberechtigten zu zahlen wäre. Hierwegen wird auf die Vereinbarungen im Erbbaurechtsvertrag verwiesen.

9.

Erlischt das Erbbaurechts durch Zeitablauf, so erlischt auch das Dauernutzungsrecht. Die Erbbauberechtigten haben dem Dauernutzungsberechtigten für diesen Fall ebenfalls eine Entschädigung in Höhe von 5 % - fünf vom Hundert - des Betrages zu leisten, der nach Abschn. III. 8 des Erbbaurechtsvertrages bei Beendigung des Erbbaurechts durch den Eigentümer an die Erbbauberechtigten zu zahlen ist. Auch hierwegen wird auf die Vereinbarungen im Erbbaurechtsvertrag verwiesen. Die dort getroffenen Bestimmungen über die Fälligkeit, Verzinsung etc. gelten für den Entschädigungsanspruch des Dauernutzungsberechtigten entsprechend.

Soweit nach den Bestimmungen des Erbbaurechtsvertrages eine Verpflichtung der Erbbauberechtigten zum Abbruch der Gebäulichkeiten besteht, übernimmt der Dauernutzungsberechtigte diese Verpflichtungen bezüglich der von ihm errichteten Gebäudeteile auf eigene Kosten.

IV.

Eintragungsanträge

Die Beteiligten sind sich über die Einräumung des Dauernutzungsrechts nach Maßgabe der vorstehenden, in Abschn. III getroffenen Vereinbarungen einig. Sie

bewilligen und beantragen

die Eintragung des Dauernutzungsrechts an dem Erbbaurecht mit dem vorstehenden Inhalt in das Erbbaugrundbuch. Dem Dauernutzungsrecht darf der Erbbauzins und das Vorkaufsrecht am Erbbaurecht für den jeweiligen Grundstückseigentümer im Range vorgehen.

V.

Sonstige Vereinbarungen

1.

Der Dauernutzungsberechtigte soll, soweit vorstehend nicht ausdrücklich anderes vereinbart ist, die Rechte und Pflichten eines Teileigentümers in entsprechender Anwendung der §§ 10 bis 29 WEG haben.

2.

Mit Rücksicht auf die Einräumung des Dauernutzungsrechts verzichtet der Dauernutzungsberechtigte gegenüber dem Erbbauberechtigten auf jede Entschädigung gemäß §§ 951, 812 BGB aufgrund der auf dem Erbbaurechtsgrundstück auf Kosten und für Rechnung des Dauernutzungsberechtigten eingefügten Bauteile, die in das Eigentum der Erbbauberechtigten übergehen.

3.

Soweit diese schuldrechtlichen Verpflichtungen nicht kraft Gesetzes auf Sonderrechtsnachfolger übergehen, sind die Vertragsteile verpflichtet, diese Verpflichtung bei einer Veräußerung ihren Sonderrechtsnachfolgern aufzuerlegen und diese in gleicher Weise zur Weiterübertragung zu verpflichten.

VI.

Hinweise, Belehrungen

1. Der Notar hat über die rechtliche Bedeutung und Wirkung des eingeräumten Dauernutzungsrechts belehrt. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß das Dauernutzungsrecht mit Beendigung des Erbbaurechts erlischt.

rechts ebenfalls endet. Das Dauernutzungsrecht stellt kein grundstücksgleiches Recht dar und kann somit auch nicht selbständig mit Grundpfandrechten belastet werden.

2. Das Dauernutzungsrecht entsteht erst mit Eintragung im Erbbaugrundbuch. Diese Eintragung kann erst erfolgen, wenn das Erbbaurecht selbst im Grundbuch eingetragen worden ist. Die Voraussetzung hierfür ist den Beteiligten bekannt.
3. Eine steuerliche Beratung oder Betreuung wurde vom Notar nicht übernommen.

VII.

Notarermächtigung

Die Beteiligten beauftragen und ermächtigen den Notar, alle Genehmigungen, Freigaben, Löschungen und sonstige zum Vollzug geeigneten Erklärungen abzugeben, einzuholen und entgegenzunehmen, auch Eintragungsanträge zu stellen, abzuändern oder zurückzunehmen.

VIII.

Kosten, Abschriften

Die Kosten dieser Urkunde, erforderlicher Genehmigungen, Zustimmungen und des grundbuchamtlichen Vollzugs trägt der Dauernutzungsberechtigte.

Von dieser Urkunde erhalten die Vertragsteile und das Grundbuchamt je eine beglaubigte Abschrift.

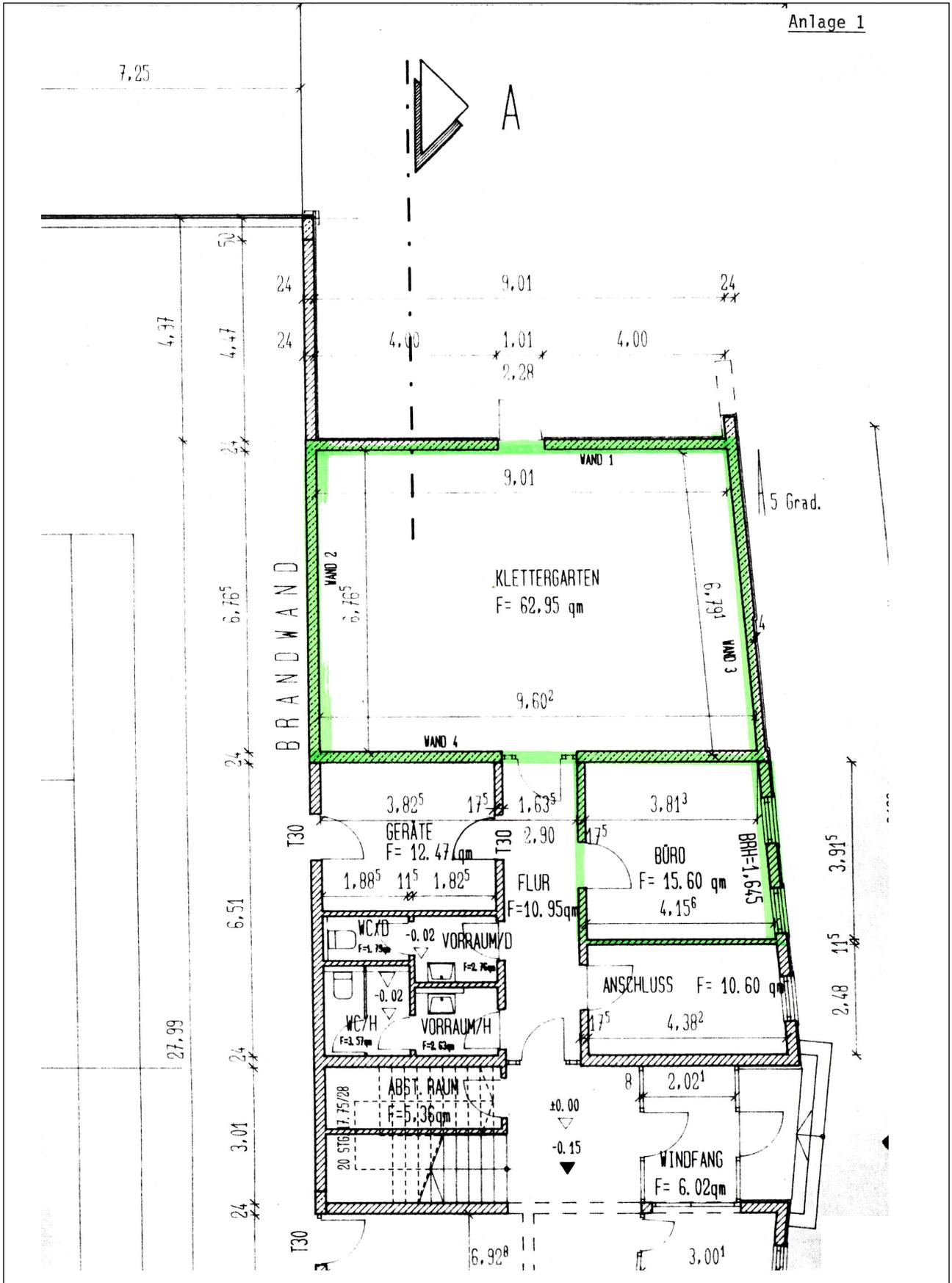
Herr Steuerberater Weidlich erhält zwei einfache Abschriften.

vorgelesen vom Notar *Somit M. L. G. u.*
von den Beteiligten genehmigt
und eigenhändig unterschrieben:

Alfons Krause
Dietrich Krause
M. L. G. u.

I / JK . V / 26 . 06 .





Sektionseigene Kletteranlage - Von der Idee zur Wirklichkeit -

Auszüge aus den Vorträgen des 1. Vorsitzenden Franz Knarr und des Schatzmeisters Dieter Vögele bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 27.11.1996:

Franz Knarr stellt die Bedeutung einer Kletteranlage für die Sektion, die Sektionsjugend, aber auch für die Allgemeinheit dar. Der Wunsch nach einer Kletteranlage bestand schon lange, ist aber immer wieder gescheitert, nicht nur am Geld, sondern am Konzept wie eine derartige Anlage, verantwortlich für die Sektion und deren haftenden Vorstandsmitgliedern, betrieben werden kann. Eine wesentliche Rolle wurde der erforderlichen Infrastruktur z.B. Sanitäreinrichtung, Parkplatz, Hausmeister, Aufsicht usw. beigemessen.

Jetzt haben wir es geschafft; Franz Knarr dankt allen, die dazu beigetragen haben.

Dieter Vögele als Schatzmeister gibt einen kurzen Abriss wie es zur Erfüllung dieses langersehnten Wunsches gekommen ist.

Die Idee geht viele Jahre zurück. Die Probleme hat Franz Knarr aufgezeigt, warum es nichts geworden ist. Den Verantwortlichen war klar, nur ein Einbinden in eine Sportanlage macht Sinn und kann verantwortet werden - Turnhalle oder Tennishalle, Sportgelände.

Der Tennisverein 1860 Rosenheim mit seinem Präsidenten Herrn Schuster, plante schon lange eine eigene Tennishalle; aber die Realisierung scheiterte zunächst am Geld. Doch als Herr Döser als Privatinvestor mit Herrn Borowski in die Planung ging, konnten wir uns mitengagieren. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Initiatoren, daß Sie uns mit ins Boot genommen haben.

Daß uns die Errichtung einer eigenen künstlichen Kletteranlage möglich wurde, haben wir Christian Schneider zu verdanken, der uns in seinem Testament bedacht und der Sektion Rosenheim DM 222.386,-- vermacht hat. Das war der Grundstein für die Kletteranlage. Es war sicher in Gig's Sinne, daß das Geld der sportlichen Jugendförderung zugute kommt.

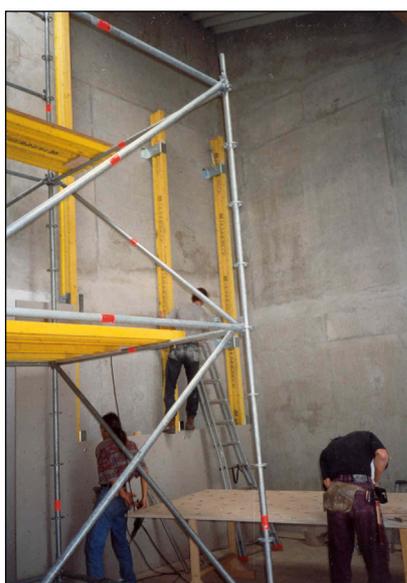
Für DM 250.000,-- konnte der Verein auf Erbpachtbasis für 60 Jahre ein Teileigentum an der Tennishalle mit Dauernutzungsrecht erhalten. Die Kletterwandsysteme kosteten DM 180.000,--.

Die Finanzierung erfolgte aus der Erbschaft "Schneider", Eigenmittel, DM 30.000,-- Zuschuß des Hauptvereins; Die Alpenvereinssektion Bergbund hat einen Investitionszuschuß von ca. DM 20.000,-- zugesagt und erhält als Rosenheimer Nachbarsektion als Gegenleistung für ihre Mitglieder eine Gleichbehandlung mit den eigenen Sektionsmitgliedern.

Mit Montagne Sport Tischlinger und Lüdicke haben wir Fachleute als Betreiber gewonnen, die ihr Interesse an der Kletteranlage auch durch eine finanzielle Einbindung untermauerten.

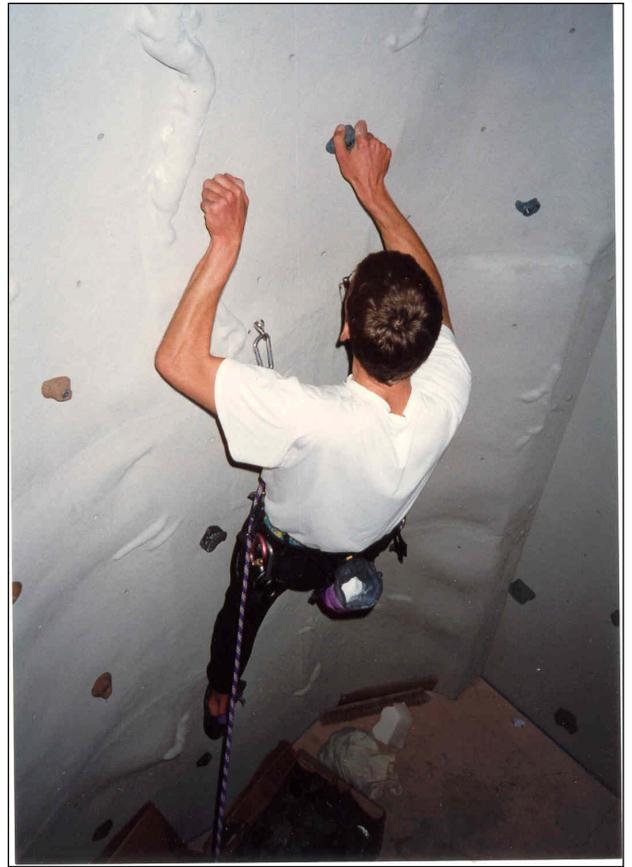
Wir danken Christian Schneider, der es uns ermöglicht hat, Hans Tischlinger und dem harten Kern der Jugend, die bei der Auswahl der Kletterwandssysteme kräftig mitgearbeitet haben und wünschen allen Kletterern, die diese Anlage nutzen, viel Freude und unfallfreies Klettern in der

**Christian Schneider Kletteranlage
der Alpenvereinssektion Rosenheim**

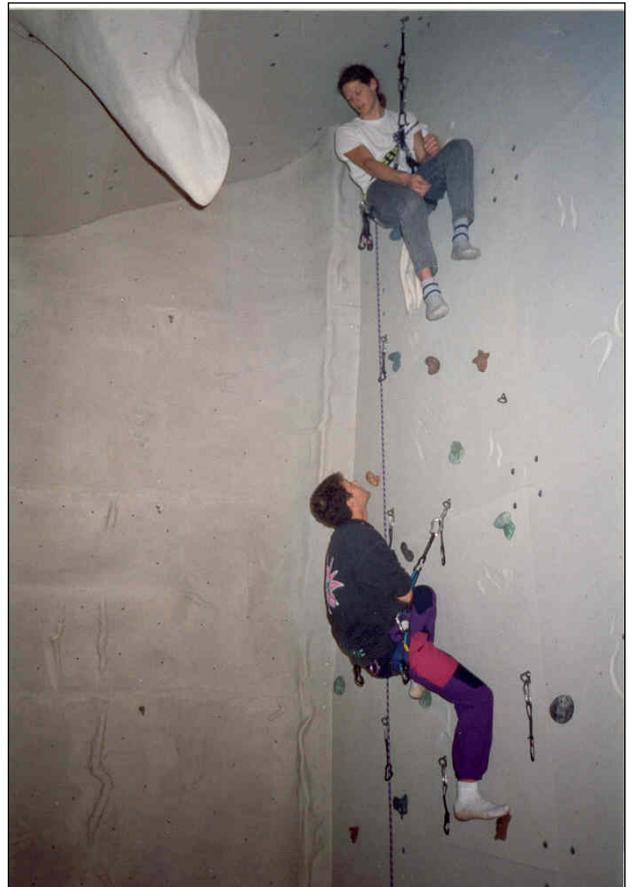
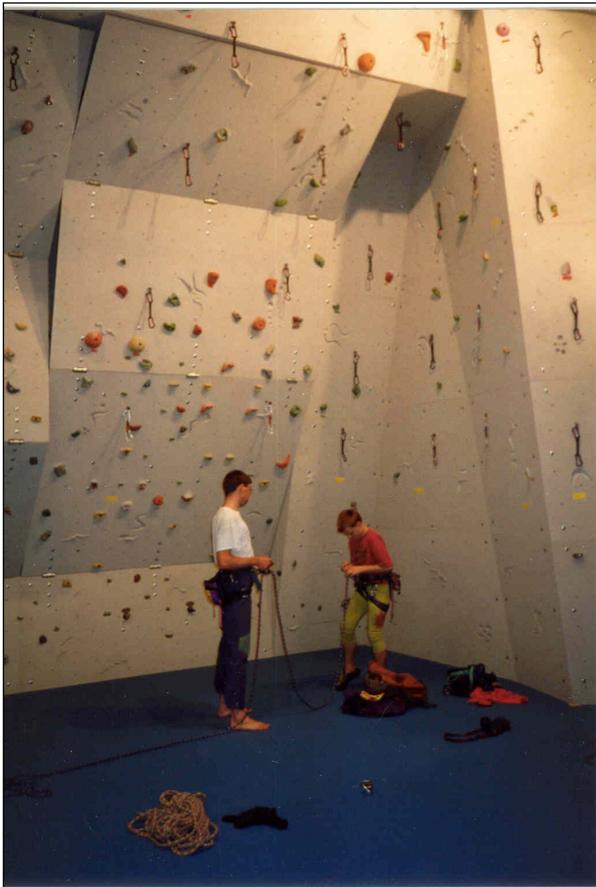




Zuerst die Arbeit



dann das Klettern



Steuerpflichtiger: Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Baukostenaufstellung 1996

für den Gebäudeteil Klettergarten im Objekt Tennishalle, Prüstlingstr. 47 in Rosenheim

R E C H N U N G						
Beleg Nr.	Datum	Rechnungs- aussteller	Art der Arbeit	Rechnungs- betrag (brutto)	steuerlich nicht ab- zugsfähig	Gesamt- betrag Vorsteuer
				DM	DM	DM
1		2	3	4	5	6
1	08.09.96	Red-Rooster	Anzahlung Kletterwand- systeme		10.000,--	
2	23.08.96	GdBR Döser- Borowski	Anteilige Planungskosten Klettergarten	20.000,--		2.608,70
3	23.08.96	Meirandres GmbH	Anteilige Heizungs- anlage Klettergarten	35.000,--		4.565,22
	18.09.96	Stern GmbH	AZ Elektroinstallation		13.800,--	----
	19.09.96	Red-Rooster	2. AZ Kletterwandsysteme		100.000,--	
4	08.10.96	Stern GmbH	Schlußz. Elektroinstall.	20.000,--	-----	2.608,70
	26.09.96	Red Rooster			47.000,--	
5		Red Rooster	Schlußrechnung Erwerbssteuer	157.000,-- 23.550,--		 23.550,--
6	11.12.96	Dykerhoff	GU-Gebäudeteil	175.000,--	-----	22.826,09
7	11.12.96	GdBR Döser/Boro.	Außenwerbung	3.795,--		495,--
8	27.08.96	Krause	Notarkosten	1.223,60		159,60
9	12.12.96	Pertl	Hand-u.Spanndienste	200,--		
10	12.12.96	TÜV		2.274,99		296,74
11	29.11.96	Landesjustizkas.	Kostenre.Dauernutzungsre.	560,--		
				438.603,59		57.110,05

Ein Eldorado für Tennisspieler und Kletterer

Tenniscenter mit vier Plätzen entspricht höchsten Ansprüchen — Morgen, Samstag, ab 11 Uhr, Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen

DAV-Christian-Schneider-Kletteranlage der Alpenvereins-Sektion Rosenheim:

Ein jahrelanger Schwierigkeitsgrad

Als vor zwölf Jahren Hans Tischlinger mit seinem Projekt Kletterturm an die Öffentlichkeit trat, gab es in einschlägigen Kreisen große Begeisterung. Aber es stellte sich bald heraus, nicht die Kletterwand allein, sondern der Standort ist das Problem.

Seither gab es viele Ideen. Vom Wintergarten an der Tennishalle bis zum Brückensteiler Mütterweiher hat sich Klettern an kunstlichen Wänden etabliert — national und international. Sie sind kein Ersatz für die Natur, sie sind Trainingsort, geeignet für Wettbewerbe, Heranführen von Kinder und Jugendli-

chen und natürlich hochleistungssportlicher Zeitvertreib beim mäßigem Wetter. Der Bedarf ist nicht mehr in Frage gestellt — aber wo?

Das Warten hat sich gelohnt. Am Samstag öffnet eine Kletteranlage im Sozialbau einer schönen Tennisanlage an der Pürstlingstraße seine Pforten. Die Alpenvereinssektion Rosenheim hat dank einer Erbschaft, nun in geordneter Finanzierung eine Sportanlage geschaffen, die allen Kletterbegeisterten das Herz höher schlagen läßt. Um eine kontinuierliche Nutzung zu gewährleisten, wurde der Betrieb an

die Kletterprofis Hans Tischlinger und Ernst Lüdike verpachtet. Die gestaffelten Eintrittspreise berücksichtigen DAV-Mitglieder der Rosenheimer Stadtsektionen (Rosenheim und Bergbund), Mitglieder anderer DAV-Sektionen und Nichtmitglieder. Danken möchte ich unserem Schatzmeister Dieter Vögeler, der sich um die administrative Abwicklung besonders verdient gemacht hat, den Privatinvestoren für die stets kooperative Zusammenarbeit, dem Architekturbüro Carl Schlegburg für die außerordentliche Kreativität, den Betreibern von „Montagne Bergsport

spezial“ für die umfangreichen Bemühungen vor und während des Baus der Kletterwände und der Jungmannschaft unserer Sektion für ihren Einsatz. Der Gönner Christian Schneider verleiht der Anlage seinen Namen und lebt mit der Sektion weiter.

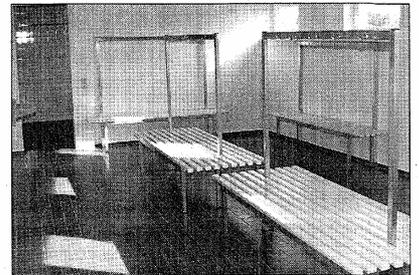
Es liegt nun an den Nutzern, der Sportstätte Leben zu geben. Ich wünsche, daß sie unserer Jugendarbeit nutzt, daß sie zur sinnvollen Freizeitgestaltung beiträgt, manches Erfolgserlebnis vermittelt und unfallfrei bleibt.

Franz Knarr
Erster Vorsitzender der DAV-Sektion Rosenheim

Weltspitze im Klettergarten

Morgen wird die Anlage der DAV-Sektion Rosenheim eröffnet

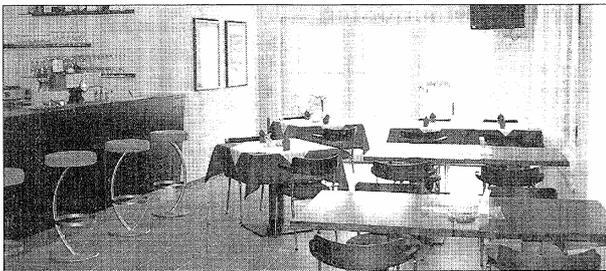
Rosenheim (bz) — Schon vor 20 Jahren hatten Kletterer den Einfall, Klettergriffe aus Holz zu schnitzen und diese auf ein paar Quadratmeter Spanplatten zu schrauben, um so das Klettern am Fels zu simulieren. Diese Idee setzte sich in ganz Europa durch und morgen wird in Rosenheim in der Tennishalle an der Pürstlingstraße die moderne „Christian-Schneider“ Kletteranlage eröffnet, die höchsten Ansprüchen genügt. Sportklettern ist ein Hochleistungssport, der sich seit Jahren einer großen Anhängerschaft erfreut. Klettern ist in Teilen Bayerns sowie in



Die großräumige Umkleidekabine.

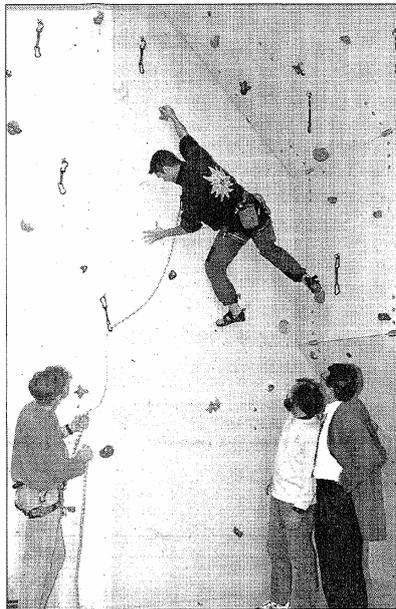
vielen Teilen Europas sogar Schulsport. Auf 250 Quadratmetern werden Routen im Schwierigkeitsgrad UIAA 3 bis 10 geboten. Darüber hinaus stehen 30 Quadratmeter Boulderfläche an zwei schwenkbaren Wänden zur Verfügung. Wie solche schwierigen Routen am besten zu meistern sind, demonstrieren morgen, Samstag, zur Eröffnung ab 14 Uhr, die zur absoluten Weltspitze zählenden Brüder Thomas und Alexander Huber aus Traunstein. Hanni Herl wird zeigen, was Frauen in der Kletterwand leisten können.

Informationen
Interessierte Personen können den Klettergarten von Samstag bis Montag bei freiem Eintritt testen. Ab 18.30 Uhr gibt es Einweisungen für Anfänger. Die Kletteranlage der Deutschen Alpenvereins-Sektion Rosenheim, Betreiber ist der Rosenheimer Bergsportspezialist Hans Tischlinger von Montagne-Bergsport, ist täglich von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Es gibt Tageskarten (nicht übertragbar), Punktekarten (übertragbar) und Jahreskarten (nicht übertragbar).



Ein Blick in das in die Halle integrierte Lokal.

Fotos: Ziegler



Alpenvereinsvorsitzender Franz Knarr und Kletteranlagen-Pächter Hans Tischlinger beobachten gespannt Sektionsjugendmannschaftsleiter Thomas Kogl bei einer Führungsvariante in der künstlichen Wand. Gesichert wird er fachgerecht dabei von AV-Jugendreferenten Florian Burggraf. Insgesamt wird Kletterspaß in allen Schwierigkeitsgraden auf 250 Quadratmetern geboten. Die im südlichen Oberbayern wohl einzigartige Kletteranlage wartet zudem mit einer Weltneuheit auf — einer faltbaren Doppelwand, die erstmals im Vorstieg erklettert werden kann.

Die Berghäuser der Alpenvereinssektion Rosenheim gratulieren zur gelungenen Kletteranlage!

Brünsteinhaus
0 80 33/14 31

Familie
Hans und Christl Seebacher



Hochrieshaus
0 80 32/82 10

Familie
Herwig und Monika Pietsch

Wir empfehlen uns mit Gastlichkeit zum angenehmen Rasten bei Ihren Tages-Bergtouren in unseren Wandergebieten.

Übernachtungen in Zimmern und Lagern bitten wir unter den genannten Rufnummern möglichst zu reservieren!

Berg heil und willkommen bei uns!

Ein entscheidender Schritt ist getan!
Wir gratulieren der DAV-Sektion Rosenheim zur Erstellung der „Christian-Schneider“-Kletteranlage. Das in uns gesetzte Vertrauen, die Anlage zu betreiben, ehrt uns und spornt uns für den gemeinsamen Erfolg an.



Am Rabenker 11
83022 Rosenheim
Tel: 0 80 31/38 14 33 - Fax: 1 48 88
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 11 bis 14 Uhr u. 15 bis 18 Uhr, Do. 11 bis 14 Uhr u. 15 bis 19 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr.



Ausrüstung für Wandern, Bergsteigen und Alpinismus.
Salzholz
83022 Rosenheim
Telefon & Fax: 0 80 31 / 1 48 88
Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9 bis 18 Uhr, Do. 9 bis 20.30 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr, langer Sa. 9 bis 18 Uhr.

TREFFPUNKT TAG DER OFFENEN TÜR

Der TC 1860 Rosenheim

präsentiert sich mit seiner gesamten 1. Herren-Oberligamannschaft. Alle Gäste haben Gelegenheit zu Ballwechseln mit den Topspielern und können dabei die neue Halle, den neuen Boden, das neue Licht testen. Eine einmalige Gelegenheit! Die Kinder können sich beim Kleinfeldtennis vergnügen.

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER, 11 UHR IM TENNIS-CENTER

ROSENHEIM AN DER PÜRSTLINGSTRASSE mit DAV-Kletteranlage

Weltspitze an der Kletterwand In der grandiosen DAV-„Christian-Schneider“-Kletteranlage können sich unter fachkundiger Betreuung alle Neulinge mal versuchen.

14 Uhr KLETTERDEMONSTRATION
Der Betreiber, MONTAGNE-BERGSPORT SPEZIAL, präsentiert die absolut zur Weltspitze zählenden Kletterer THOMAS und ALEXANDER HUBER sowie HANNI HERL. Auf 250 Quadratmetern werden Ihnen Routen in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 10 der UIAA-Skala geboten - DAS MÜSSEN SIE SEHEN!



Ein Eldorado für Tennisspieler und Kletterer

Tenniscenter mit vier Plätzen entspricht höchsten Ansprüchen – Morgen, Samstag, ab 11 Uhr, Tag der offenen Tür mit vielen Attraktionen

Rosenheim (bz) — Die Sportstadt Rosenheim ist um eine Attraktion reicher. In Rekordbauzeit von sechs Monaten wurde an der Fürstlingstraße (hinter der Tennisanlage des TC 1860 Rosenheim) auf 2500 Quadratmetern ein Tenniscenter mit vier Plätzen fertiggestellt, die höchsten Ansprüchen entspricht. Die Planung, Statik und Bauleitung lag in den Händen des Rosenheimer Architekturbüros Schlegelburg.

„Der gelenkschonende Belag der Plätze ist ein Ge-
nuß“, erklärten Tennisspieler, die vor der Eröffnung die neue Halle bereits testen durften. Anläßlich der Fertigstellung findet morgen, Samstag, ab 11 Uhr, ein Tag der offenen Tür mit einem tollen Programm statt.
Neben der Tennishalle ist die DAV-Kletteranlage auf 250 Quadratmetern mit Routen der Schwierigkeitsgrade 3 bis 10 der UIAA-Skala eine einzigartige Attraktion im südlichen Oberbayern. „Seit 12 Jahren haben wir auf eine solche Gelegenheit gewartet, jetzt ist

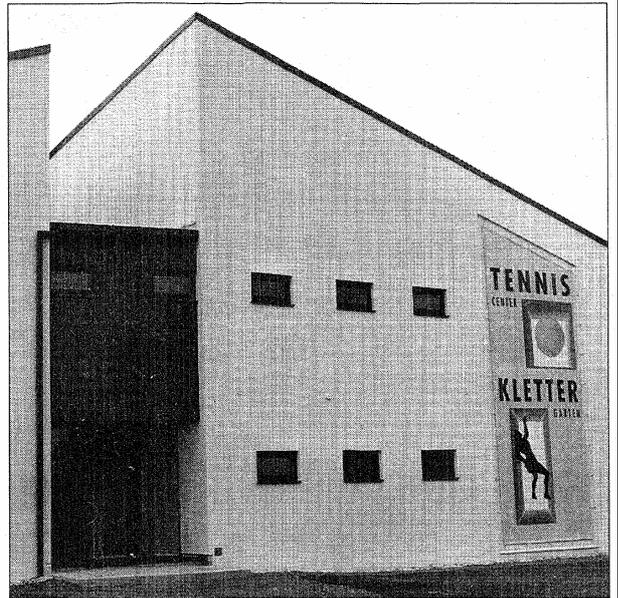
unser Wunsch nach einem Klettergarten in Erfüllung gegangen und die Wartezeit hat sich gelohnt.“ ist Franz Knarr, Erster Vorsitzender der Deutschen Alpenvereins-Sektion Rosenheim voll des Lobes über die Kletterwand.
Am Tag der offenen Tür in diesem Eldorado für Tennisspieler und Kletterer, haben die Besucher die Gelegenheit die neue Anlage zu besichtigen und auf den Plätzen zu spielen. Als „Sparingspartner“ stehen dabei mit Alex Sevrouk, Dieter Dörfler, Christian Scherer

und Christopher Kas vier Spieler der Oberligamannschaft des TC 1860 Rosenheim zur Verfügung. Außerdem können sich Kinder beim Kleinfeldtennis vergnügen.
Als Boden wurde ein blauer Teppichbelag mit Granulat verwendet. Das Besondere ist der flächelastische Schwingboden, durch den nur ein geringer Teil der beim Sprung auftretenden Kräfte auf die Sprunggelenke einwirkt. Ermüdungserscheinungen der Muskulatur und Sehnen werden vermindert, die Leistungsfähigkeit dadurch deutlich verbessert, sodaß Hobby- und Turnierspieler optimale Voraussetzungen vorfinden. „Die neue Halle ist auch eine Bereicherung für unseren Tennisclub. Bei Turnieren im Sommer könnten wir bei schlechtem Wetter problemlos in den Tenniscenter ausweichen“, erklärte Hans Borowski in seiner Eigenschaft als Vorstand des TC 1860 Rosenheim.

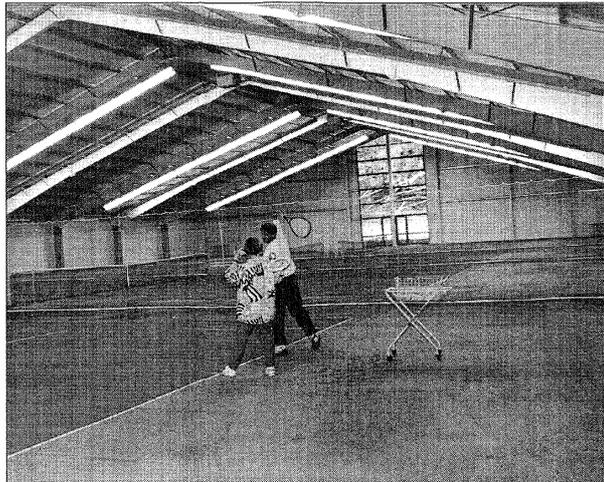
Optimale Lichtverhältnisse

„Optimal sind auch die Lichtverhältnisse“ durch blendfreie Lampen“, sagte der Hallen-Pächter Wolfgang Gürtler, ein staatlich geprüfter Tennislehrer, der zusammen mit Erich Schropp (ebenfalls staatlich geprüfter Tennislehrer) das Tennis-College Gürtler/Schropp betreibt. Interessenten können sich unter Telefon 08031/249824 informieren.

Zur Halle gehören selbstverständlich auch großzügig gestaltete Umkleieräume



Die neue Tennishalle in Rosenheim an der Fürstlingstraße.



Vier Plätze stehen den Tennisfreunden in der neuen Halle zur Verfügung.

Fotos: Ziegler

für Damen und Herren sowie eine Sauna mit Ruhebereich und einem Ausgang ins Freie. Für Tennisspieler ist die Benutzung der Sauna im Preis inbegriffen. Das Lokal (mit Blick auf die vier Plätze) ist in die Halle integriert. Hier können sich nicht nur Tennisspieler bei

warmer Küche, Brotzeiten und verschiedensten Getränken stärken. An Samstagen können ab 20 Uhr (open end) alle vier Plätze für einen Fauschalpreis von 400 Mark gemietet werden. „Natürlich wurde die Halle mit energiesparenden Heizungen, unter anderem

einer Solaranlage ausgestattet. Für die termingerechte Fertigstellung des Tenniscenters zum Beginn der Wintersaison am 30. September möchten wir allen beteiligten Firmen und Handwerkern danken“, so die Bauherren Hans Borowski und Alfons Döser.

Das Besondere in Sachen Kletterwände und Skateeinrichtungen

RED ROOSTER
KLETTERWANDSYSTEME
RED ROOSTER Deutschland • Rathausstraße 1-2 • 88212 Ravensburg • Tel. 07 51/247 51 • Fax 2 47 41

Ausführung von Malerarbeiten!

schlittenhofer
Malergeschäft
Rosenheim • Sedanstraße 3 • Telefon 12005

Ausführung der Metall- und Schlosserarbeiten!

Metallbau Obermaier GmbH
83064 REISCHENHART (OBB.)
Telefon 0 80 35 / 20 41 und 20 42

Wir danken für den Auftrag – Ausführung der gesamten Fliesenarbeiten.

MOSAIK FLIESEN PLATTEN
Günther Werdath
Fliesenlegermeister
Rosenheim • Pellenkoflerstraße 3
Telefon 0 80 31 / 1 24 19

akustik- & trockenbau
KURTR. RUPPERT GMBH
Seestraße 1 • 83026 Rosenheim
Tel. 0 80 31/26 80 56 • Fax 26 80 59

WO EIN WILLE IST, GIBT'S AUCH EINEN WEG.

Nicht immer führt der direkte Weg zum Ziel. Nutzen Sie bei Geldanlage – und Finanzierungsfragen unsere Erfahrung und Marktkenntnis.

Sparkasse Rosenheim

Ihr guter STERN für alles Elektrische!

Unsere herzlichsten Glückwünsche, und wir bedanken uns für den Auftrag zur Ausführung der elektrischen Arbeiten!

expert STERN
Elektro-Installation
Rosenheim und Endorf
☎ (0 80 31) 3 90 30

...damit alles gut abläuft.

Ausführung der gesamten Heizungsanlage sowie der sanitären Installation!

MEIRANDRES
Heizung Sanitär Abfall-Abwasser- und Fachhandlung
Hellig-Gelbe Straße 64 • 83026 Rosenheim
Tel. 0 80 3115 99 93

Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg wünscht

Flötzinger Bräu Rosenheim
PRIVATBRAUEREI FRANZ STEEGMÜLLER

GASTRONOMIE-MARKT
Planung • Lieferung • Montage • eigener Kundendienst

IG
Großküchentechnik
Schanktechnik
Kälteanlagenbau
Innenausbau

Telefon 0 80 35 / 10 53
Fax 0 80 35 / 83 06
83064 Raubling / Kirchdorf • Edelweißweg 10a

Wir gratulieren und wünschen viel Erfolg!

Aus dem bayerischen Brauhaus zu Jever

JEVER PILSENER

Grossmann Bau GmbH & Co. KG
Hoch-, Tief- und Straßenbau • Asphaltmischanlage
Holzleim- und Hallenbau – Kunststoff-Fenster

83026 Rosenheim • Äußere Münchener Str. 20 • Tel. 0 80 31/44 01-0

Lieferung und Montage der Kunststoff-Fenster!